



Bismarckstraße 3 a
Gert Gerson Katzmann, geb. 25.12.1923 in
Kitzingen
deportiert am 24.03.1942 aus Kitzingen nach
Izbica
Verlegung am 19.09.2015



Von Gert Gerson Katzmann, dem Sohn von Emanuel und Frida geb. Mandelbaum erzählt Walter Reed aus Chicago, früher Werner Rindsberg aus Mainstockheim, wie sehr die Katzmann-Buben unter den Gemeinheiten der nichtjüdischen Schüler zu leiden hatten, da sie eher „Brillentypen“, also wehrlos waren.

Deshalb wohl schickten die Katzmans die beiden Cousins Gert und Gerhard (Stolperstein Bismarckstr. 4) 1939 auf eine weiterführende jüdische Schule nach Berlin. Später besuchte Gert Katzmann eine berufsausbildende Institution in Frankfurt am Main, von wo aus er 1942 zurück zu den Eltern nach Kitzingen kam. Im Gedenkbuch auf Seite 219 befindet sich ein Schülerfoto von Gert.

Elmar Schwinger schreibt, daß Gert Katzmann, wie auch sein Cousin Gerhard in den 30er Jahren Mitglieder im sehr streng religiösen Jugendverein „Esra“ waren, der etwa zehn Jahre vorher gegründet wurde.

Jakob Schönfärber berichtet in einem Brief an Familie Frühauf im Jahr 1941:

„Emanuel Katzmann bemüht sich recht bald, Gert Katzmann, der hier ist, nach Kuba zu bringen (...).“

Er konnte nichts mehr erreichen.

Die fünfköpfige Familie kümmerte sich viel zu spät um die Auswanderung. Sie wurde am 24. März 1942 von Kitzingen aus nach Izbica bei Lublin in Ostpolen deportiert.

Ein Sohn Frida Katzmans Schwester, füllte 1996 in Yad Vashem Gedenkblätter für verschollene Mitglieder der Familie aus.